

Presstext

FRITZ HAUSER | KLANGHAUS ZUG BOA BAUMANN RAUM | BRIGITTE DUBACH LICHT

3. Dezember 2011 bis 4. März 2012

Fritz Hauser, Basel, gehört international zu den renommiertesten Schlagzeugern und Perkussionisten, der seinem Instrument ganz neue Möglichkeiten eröffnet hat. Er ist zudem einer der vielfältigsten Musiker der Schweiz, der auch in den Bereichen Improvisierte Musik, Hörspiel, Filmmusik, Theater, Architektur und Klanginstallation aktiv ist. Hausers klangliche Raumerforschung ist durch die Zusammenarbeit mit Peter Zumthor für die Therme Vals bekannt geworden.

Mit dem Architekten Boa Baumann und der Lichtgestalterin Brigitte Dubach, seinen langjährigen künstlerischen Weggefährten, realisiert er nun als Novum die grosse Ausstellung KLANGHAUS ZUG, kuratiert von Matthias Haldemann.

Von kleinsten Geräuschirritationen bis zu grossflächigen Klangstrukturen reicht die Palette der im Dialog mit dem Haus entstandenen Werke. Die Eingriffe in den Bereichen Raum und Licht komplettieren die Ausstellungsanlage hin zu einer gesamträumlichen Erfahrung und laden die BesucherInnen in ein KLANGHAUS der besonderen Art ein.

Drei grosse Rauminstallationen - *Le masche*, *sottobosco*, *piano chiaro* werden kombiniert mit kleineren Interventionen im Bereich der Materialenausstellung, eine Installation ist von innen erlebbar - *Der Fluss*.

Le masche

Ein Schaben, Kratzen, Wischen kann bei unterschiedlichem Material und Tempo eine ganz erstaunliche Bandbreite an Obertönen produzieren. 2008 hat Fritz Hauser mit dieser Spieltechnik und einem Gong mittlerer Grösse ein Solostück komponiert und mehrfach zur Aufführung gebracht: *schraffur für Gong*. Für Lucerne Festival entstand im Sommer 2010 *schraffur für Gong und Orchester* in Zusammenarbeit mit der basel sinfonietta. Und 2011 wurde *schraffur für Gong und Theater* als Saisonöffnung im Theater Basel in Zusammenarbeit mit Boa Baumann inszeniert.

Für das KLANGHAUS ZUG entsteht eine schwebende, leichte Version von *schraffur*. Im Sinne einer dreidimensionalen Grafik huschen die Geräusche von einer Ecke in die andere, verbinden sich hologrammartig im Raum zu eigentlichen Klanggebilden, umtanzen den Besucher wie freundliche Geister.

sottobosco

Seit immer schon vom Klang der Glocken inspiriert, baut Fritz Hauser hier eine Klangfolge, welche die HörerInnen auf eine Reise durch die Welt des klingenden Metalls und in eine dunklen, waldähnlichen Raum mitnimmt, einen Ort der klingenden Ruhe.

piano chiaro

Auf eine frühe Raum-, Klang- und Geräuscherfahrung geht die Gestaltung der Installation *piano chiaro* zurück. Im Obergeschoss des Nordtrakts sind weite Wäscheleinen gespannt und die BesucherInnen tauchen ein in diese Welt der tausend Möglichkeiten. Mittels 24 zu- und miteinander funktionierenden Tonspuren entsteht ein Panoptikum von Einzelklängen, welches sich ständig neu erfindet, in jeder Variation unerwartete Kombinationen erzeugt.

Der Fluss

Die Klanginstallation basiert auf einer Zusammenarbeit von Fritz Hauser mit der Sängerin Marianne Schuppe und dem Tonkünstler Bruno de Chènerilles. Die Mischung der sieben aufgenommenen Spuren ist das Resultat einer intensiven Materialauseinandersetzung und ist gleichzeitig inspiriert von einer Fotografie von Isabel Bürgin, welche in der *Petite Camargue* bei Basel entstanden ist. Als eigentliches Stillleben beginnt die komplexe Darstellung der Unter- und Oberwasserlandschaft in Kombination mit der Musik ihre eigenen Geschichten zu erzählen.

Der Live-Raum

Während der Ausstellung bietet Fritz Hauser an sechs Wochenenden Live-Konzerte an. Der *Sous-sol* des Südflügels dient als Konzertraum für Solo- und Duokonzerte. Eingeladen sind internationale Schlagzeugsolisten wie Sylwia Zytynska, Rob Kloet und Johannes Fischer. Dazu kommt ein Spezialkonzert mit den Zuger MusikerInnen Hildegard Kleeb und Roland Dahinden am Vernissagewochenende im Theater Burgbachkeller Zug, sowie ein grosses Schraffur-Experiment in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik und verschiedenen Organisationen in Zug, welches am 25. Januar im Theater Casino in Zug zur Aufführung kommt: *schraffur für Gong und Zug*.

Buch

Zur Ausstellung erscheint ARCHITEKTUR MUSIK BOA BAUMANN FRITZ HAUSER im Niggli Verlag. Text (in deutsch und englisch) von Hubertus Adam (Hg.) sowie ein Dialog von Matthias Haldemann mit den Kunstschaaffenden.

Fotografien von Andreas Fahrni, Christian Lichtenberg, Isabel Bürgin, Beat Presser u.a./ 200x300mm/136 Seiten / CHF 58.--

CD

Als Ergänzung zum Buch erscheint die CD KLANGHAUS ZUG“, welche die Musik der Ausstellung in kondensierter Form präsentiert.

Mit freundlichen Grüssen und Dank für Ihr Interesse

Dr. Matthias Haldemann
Direktor